

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

TOP 2: Vorstellung des MBT

TOP 3: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

TOP 4: Verfügungsfonds

TOP 5 Aktuelle Projekte und Planungen / Verschiedenes

TOP 6: Termine

Sitzungsleitung: Ingo Lange

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Ingo Lange eröffnet die Sitzung des Beirats und begrüßt die TeilnehmerInnen zur 50. „goldenen“ Sitzung – sein 10-jähriges Jubiläum feiert der Beirat in der kommenden Sitzung.

Der Beirat ist zu Beginn mit zehn Stimmen beschlussfähig, ab TOP 4 sind es neun Stimmen und ab TOP 5 acht Stimmen.

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 19.03.2018 wird verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	8	0	2
davon Politik	2	0	1

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Franz-Peter Hennig, Hollywood Diner GmbH, wurde vom Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung als stellvertretendes Mitglied in der Kategorie „Gewerbe“ bestätigt.

Neuordnung des Stadtplanungsausschusses – Zuordnung der Foren

Frau Toumi (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung) weist auf die Neuordnung der Ausschüsse hin. Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat sich im ersten Quartal 2018 mit einer Neuordnung ihrer Ausschüsse und in diesem Zusammenhang auch mit der Zuordnung der Beiräte befasst.

Zukünftig wird organisatorisch zwischen einerseits Beiräten in RISE-Fördergebieten bzw. in Quartieren mit bedeutenden städtebaulichen Entwicklungen und andererseits quartiersbezogenen Beiräten, Foren und dergleichen mit überwiegend allgemeinen lokalen Themen unterschieden. Dementsprechend wird die Zuordnung der Beiräte sowohl zu den Ausschüssen als auch die Zuständigkeit im Bezirksamt festgelegt. Wie in der anliegenden Drucksache 21-3865.1 beschrieben, wird für die quartiersbezogenen Beiräte mit überwiegend allgemeinen lokalen Themen zukünftig die Schnittstelle in das Bezirksamt von den Regionalbeauftragten übernommen. Diese Beiräte sind den jeweiligen Regionalausschüssen oder dem Cityausschuss zugeordnet.

Quartiersbeirat Osterbrook

Für den Osterbrook bedeutet dies im konkreten, dass der Quartiersbeirat dem Regionalausschuss HHBR (Horn/Hamm/Borgfelde/Rothenburgsort) zugeordnet wird und durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung ab dem zweiten Halbjahr 2018 nicht weiter begleitet wird (ausgenommen ist das Zuwendungsverfahren). Eine fachliche Begleitung durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte wird wie o.g. durch den Regionalbeauftragten Andre Gonska weiterhin gewährleistet. Herr Gonska ist Regionalbeauftragter für die Stadtteile Horn, Hamm, Borgfelde und Rothenburgsort und wird sich in der kommenden Beiratssitzung vorstellen. Frau Toumi wird zur Übergabe ebenfalls noch einmal teilnehmen. Sie betont, dass sie bzw. das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung weiterhin alle Fragen zur Stadtentwicklung beantworten werden. Die Übergabe erfolgt fließend in der zweiten Jahreshälfte, ab 2019 laufen dann alle Anfragen zunächst über Herrn Gonska und werden in den Regionalausschuss Ost eingebracht.

TOP 2: Rückmeldung des Mobilen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus

Zum Hintergrund:

Frau Rohlwing hat bzgl. des Angebots des Ladens „Kraftstoff“ mit Sportlernahrung an der Eiffestraße das Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus (MBT) kontaktiert. Bereits in der Beiratssitzung im Mai 2017 wurde darauf hingewiesen, dass dort u.a. auch T-Shirts mit Aufdrucken wie „Selbstjustiz“ und Wasserflaschen in Form von Handgranaten angeboten werden. Auf der Website würden die Shirts ebenfalls angeboten, noch dazu mit eindeutig rechtsextremer Beschreibung.

Bei der heutigen Beiratssitzung sind eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des Mobilen Beratungsteams zu Gast, um über die Arbeit des MBT, Grundlagen zum Rechtsextremismus zu berichten und um auf die Situation bzgl. des Ladens Kraftstoff einzugehen.

Um die Sicherheit der MitarbeiterInnen nicht zu gefährden, bittet das MBT darum, in Protokollen o.ä. auf Klarnamen zu verzichten. Aus diesem Grund wird nachfolgend von „Frau A.“ und „Herrn B.“ gesprochen.

Das MBT Hamburg informiert und berät zu Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Es bietet bei Bedarf kurzfristig, unbürokratisch und kostenlos Unterstützung nicht nur für Einzelpersonen, sondern auch für Gruppen und Organisationen. Es ist nicht nur beratend und bildend tätig, sondern unterstützt auch bei der Vernetzung von Bündnissen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus. Das MBT wird zu 80% finanziert über das Bundesprogramm "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie zu 20% von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg. MBTs gibt es deutschlandweit seit über 25 Jahren.

Frau A. und Herr B. berichten zunächst über aktuelle Strömungen und Tendenzen in der rechtsextremistischen Szene. Als neues, „aktuelles“ Phänomen tauchten verstärkt die sogenannten autonomen Nationalisten auf. Insgesamt finde eine stärkere Ausdifferenzierung der Szene statt. Die jährlich aktualisierte Broschüre „Das Versteckspiel“ stelle rechte Symbole und Erkennungszeichen übersichtlich dar. Rechte Ideologien würden zunehmend auch in sozialen Kontexten, z.B. im Rahmen der Unterstützung (deutscher!) Obdachloser platziert. Charakteristisch für das rechte Weltbild sei die Ausgrenzung und Herabsetzung anderer Menschen und damit einhergehend die eigene vermeintliche Höherstellung.

Bzgl. des o.g. Ladens an der Eiffestraße berichten Frau A. und Herr B., dass das Geschäft dem MBT bereits bekannt sei. Die dort angebotene Bekleidungs-marke sei nicht strafrechtlich relevant – es sei demnach leider nicht alles, was als rechtsextrem eingestuft werden könne auch gleichermaßen strafrechtlich relevant. Das MBT könne zudem nur das beurteilen, was im Laden und online angeboten werde – das Team könne nicht beurteilen, ob es „unter der Ladentheke“ noch andere Kleidung gebe, die strafrechtlich relevant wären. Der Laden firmiere unter zwei Namen: Kampfkraft und Muscle Makers und je nach Facebook-Plattform rechte Artikel und Aussagen geteilt würden oder eben nicht. Dieses zeige, dass der Inhaber sich offensichtlich Gedanken über die Außenwirkung mache und versuche eine möglichst große Klientel anzusprechen.

Die Teilnehmenden diskutieren zunächst in wie fern gegen derartige kleine Läden vorgegangen werden könne und müsse. Einige der Anwesenden haben den Besitzer bereits auf die angebotene Kleidung angesprochen, eine auffällige Reaktion bzw. Auskunft sei aber nicht erfolgt. Der Laden ist u.a. auch ein Paketshop unterschiedlicher Anbieter. Ein Anwohner hat die jeweiligen Unternehmen kontaktiert und auf die rechten Äußerungen auf den Shirts hingewiesen. Die Unternehmen haben daraufhin die Zusammenarbeit beendet. Ein weiterer Anwohner berichtet, dass es in der Vergangenheit durchaus schon Probleme mit Rechten in den Stadtteilen

Hamm und Horn gegeben habe. Die Tendenz des Ladens sei zwar auf den ersten Blick nicht erkennbar – er persönlich hätte aber Probleme damit, wenn derartige rechte Strukturen hier (wieder) Fuß fassen würden.

Frau A. merkt an, dass es so gut wie überall rechte Tendenzen gebe – auch wenn diese oft nicht auf den ersten Blick erkennbar seien. Sie verweist noch einmal auf die zwei Facebook-Seiten des Ladens: ein „sauberes“ Profil unter dem Namen MuscleMakers und das „Kampfkraft“-Profil mit eindeutig rechten Inhalten. Um ein größeres Bewusstsein im Stadtteil zu schaffen könnten bspw. Info-Veranstaltungen durchgeführt werden, in denen interessierte Anwohner über Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus aufgeklärt werden. Sie weist außerdem daraufhin, die Läden und Personen die dahinter stecken i. d. R. gut miteinander vernetzt seien. Eine Auseinandersetzung bzw. friedlicher Protest sei nicht immer unproblematisch.

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass mit Blick auf die aktuellen Tendenzen Achtsamkeit gefragt sei. Eine eindeutige Positionierung und Haltung des Beirats sei wichtig. Bzgl. der weiteren Vorgehensweise werden folgende Vorschläge gemacht:

- Schaffung einer Öffentlichkeit / sensibilisierten Wahrnehmung im Stadtteil
- (regelmäßige) Demonstration / Mahnwache vor dem Laden (Hinweis von Herr Buntkowsky, Polizeikommissariat 41: Demonstrationen müssen bei der Versammlungsbehörde angemeldet werden.)
- Entwicklung einer gemeinsam getragenen Haltung und gemeinsamen Werten des Quartiersbeirats (bei Bedarf Beratungsgespräch mit dem MBT im kleineren Kreis)

Der Vorschlag, den Ladenbesitzer in die Gesprächsrunde einzuladen wird von einigen Teilnehmenden und dem MBT-Team äußerst kritisch gesehen. Dieses würde rechtem Gedankengut und rechten Parolen eine Bühne bieten. Laut Frau A. würden so die Normalisierungsstrategien der Neuen Rechten unterstützt, ein objektives Gespräch mit Rechten sei nicht möglich.

Es soll nun zunächst eine Arbeitsgruppe des Beirats eingesetzt werden. Hieran beteiligen sich:

- Marion Fisch (Mtg. des Beirats für Die Linke)
- Vicky Gumprecht (Mtg. des Beirats für die Elisabeth-Kleber-Stiftung)
- Gabriele Heepen (Stv. Vorsitzende des Beirats, Anwohnerin)
- Michael Leibold (Mtg. des Beirats für Die Grünen)
- Dennis Schirmmacher (Mtg. des Beirats als Anwohnervertreter)
- Susanne Thomass (Mtg. des Beirats für den Verein „Reden hilft – wenn jemand zuhört e.V.)
- Timo Wienkoop (Anwohner)

Eine Einladung erfolgt über TOLLERORT.

TOP 3: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

- Eine Anwohnerin fragt, ob zukünftig gegenüber des Tchibo-Geländes gebaut werde. Frau Toumi schlägt vor, dass das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung in der nächsten Sitzung über die städtebaulichen Planungen und Neubauvorhaben im südlichen Hamm berichtet.
- Einige AnwohnerInnen wünschen sich eine **Hundefreilauffläche** im Viertel und fragen, ob für die Fläche zwischen Aschbergbad und Tierheim ein Leinenzwang bestehe. Frau Toumi erkundigt sich diesbezüglich. Herr Buntkowsky weist auf die Hundefreilaufflächen im Thörlspark und auf der Entenwerder Elbinsel hin.

Nachtrag SL: Auf Rückfragen beim Revier Hamm handelt sich hier um ausgewiesene Freilaufflächen gem. § 9 Abs. 3 Hundegesetz. Das bedeutet, dass nur gehorsamsgeprüfte Hunde auf den Wegen, Pfaden und Rasenflächen in dieser Grünanlage von der Anleinplicht befreit sind. Entsprechende Nachweise sind mitzuführen.

- Frau Gumprecht berichtet über eine Rattenbekämpfungsaktion der BGFG. Zurzeit gebe es wieder vermehrt **Ratten** im Stadtteil – es müsse ein besseres Bewusstsein für die Problematik geschaffen werden. In der Vergangenheit habe es einmal eine gemeinsame Aktion aller Vermieter und der Stadt zur Bekämpfung von Ratten gegeben. Dieses sei sinnvoller, als ein einzelnes Vorgehen der unterschiedlichen Vermieter.

Herr Buntkowsky weist darauf hin, dass Ratten meldepflichtig seien. Meldungen nimmt das Institut für Hygiene und Umwelt der Gesundheitsbehörde unter der Nummer 42845-7972 entgegen (s.a. <https://www.hamburg.de/ratten/>).

- TOLLERORT hatte mit der Einladung zur **Beiratssitzung** auch den **Flyer** mitgeschickt mit der Bitte, diesen – wenn möglich – gerne auch z.B. im Treppenhaus auszuhängen. Ein Anwohner würde Flyer

verteilen und fragt, ob er auch gedruckte Exemplare erhalten könne. Frau Rohlwing bietet an, bei Bedarf ausgedruckte Flyer zu verschicken.

- Die **Homepage osterbrookviertel.de** wurde abgeschaltet, da sie noch nicht den Vorgaben der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) entspricht. Herr Möller möchte die Verwaltung der Homepage abgeben. Bisher gibt es niemanden, der sich um die Homepage kümmern möchte. Die Teilnehmenden wünschen sich eine Seite, auf der zumindest die aktuellen Termine und Protokolle der Beiratssitzungen eingestellt sind. TOLLERORT hat keine Kapazitäten für die Verwaltung der Homepage, hat aber die Domain osterbrookviertel.de zunächst übernommen. Eine Weiterleitung auf die TOLLERORT-Homepage kann eingerichtet werden. Hier können dann die Protokolle der Beiratssitzungen abgerufen werden.

TOP 4: Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds stehen 2018 insgesamt 6.142,52 € zur Verfügung.

Antrag 3/2018 **OSTERBROOKLYN-Festival 2018 – Nachbarschaftsfest auf dem Löschplatz**
Antragsteller: **IG OSTERBROOKLYN-Festival Osterbrook, Stefan Malzkorn**
Antragssumme: **2.500,00 €**
Gesamtkosten: **6.585,00 €**

Stefan Malzkorn stellt den Antrag vor:

Am 16.09.2017 wurde das erste OSTERBROOKLYN-Festival in Hamm-Süd durchgeführt.

In Anlehnung an dieses sehr positiv aufgenommene Fest soll es auch dieses Jahr einen schönen Nachmittag und Abend mit Live-Musik, Essen und Getränken geben. Ziel ist es, die gute Erfahrung des letzten Jahres zu wiederholen, wieder die verschiedenen Menschen im Stadtteil zusammenzubringen, das gegenseitige Kennenlernen zu vertiefen und mit seiner Fortsetzung das Festival als feste Einrichtung im Einzugsbereich zu etablieren.

Am Vorabend wird es im Rahmen der Reihe „A Wall is a Screen“ ein Open-Air-Kino geben.

Auf dem Löschplatz im Herzen des Osterbrookviertels wird eine Bühne mit leichter Schall-Verstärkung den Dreh- und Angelpunkt des Festes darstellen. Im Verlauf des 15.09.2018 werden wieder 3 bis 4 Musikgruppen (vorzugsweise aus den Übungsräumen, die sich in der direkten Nachbarschaft befinden) für ein abwechslungsreiches Musikprogramm sorgen.

Das gastronomische Angebot soll – wie letztes Jahr – ein Mix aus typischen Grillerzeugnissen (Wurst, Fleisch, Käse, Gemüse, Brötchen, Salat) und von Anwohnern zubereiteten Speisen sein. Kommerzielle Anbieter werden nicht involviert; entsprechend wird eine Preisstruktur, die die Preise für das Essen und die Getränke klein hält, geplant.

Eventuelle Überschüsse aus Getränke- und Speisenverkauf sollen zuerst die Kosten refinanzieren, weitere eventuelle Überschüsse werden dann mit den hiermit beantragten Fördermitteln des Verfügungsfonds Osterbrookviertel verrechnet.

Die Veranstalter rechnen mit rd. 500 Gästen.

Das Organisations-Team besteht im Kern aus zwei Personen. Der vorhandene Kreis aus 20 freiwilligen Helfern besteht auch in diesem Jahr und steht im regen Austausch miteinander.

Beschluss: Für das OSTERBROOKLYN-Festival auf dem Löschplatz stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 2.500,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	16	0	2
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	3	0	0

Herr Malzkorn und Herr Lüdtke weisen auf ein mobiles Kulturcafé hin. Der „**BOOTswagen**“ steht ab dem ersten Augustwochenende jeweils an sechs Wochenenden (Fr.-So.) auf dem Osterbrookplatz bzw. ab dem

Wochenende 16.8. auf dem Löschplatz. Hierfür wurden sechs Sondernutzungsanträge für die jeweils sechs Wochenenden beantragt und bewilligt. Gegen eine kleinen Spende / einen „symbolischen“ Betrag wird Kaffee und Kuchen ausgegeben.

TOP 5: Aktuelle Projekte und Planungen / Verschiedenes

Mobiliar auf dem Löschplatz

Eine Anwohnerin weist auf den schlechten Zustand des Mobiliars auf dem Löschplatz hin und fragt, ob eine Instandsetzung seitens der Stadt geplant sei. Der Beirat spricht daraufhin folgende Empfehlung aus:

Empfehlung 1/2018: Aufwertung des Mobiliars auf dem Löschplatz

Der Quartiersbeirat im Osterbrookviertel ersucht den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung des Bezirksamts Hamburg-Mitte zu veranlassen, dass das Mobiliar auf dem Löschplatz – insbesondere die Bänke an der Wasserseite –wieder nutzbar hergestellt und aufgewertet wird.

Der Löschplatz ist eine der wenigen öffentlichen Grünflächen im Osterbrook und vor allem in den Sommermonaten ein stark frequentierter und für das Quartier wichtiger Aufenthaltsort. Im Rahmen verschiedener nachbarschaftlicher Aktionen, die aus Mitteln des Verfügungsfonds unterstützt wurden, haben engagierte AnwohnerInnen mit fachkundiger Unterstützung den Platz gemeinsam von Müll befreit, Pflanzen zurückgeschnitten, Unkraut beseitigt und Neupflanzungen angelegt. Mit der Wiederherstellung und Aufwertung des vorhandenen Mobiliars wird dieses Engagement unterstützt.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	18	0	1
Quartiersbeirat	8	0	0
davon Politik	3	0	0

Frau Toumi weist auf einen **Termin mit der Stadtreinigung** Hamburg (SRHH) zum Thema „Müllbehälter“ hin. Die Begehung findet am Donnerstag, den 2. August um 10 Uhr statt. Frau Rohlwing und Herr Buchfink (als Vertreter für den Beirat) kommen hinzu. Frau Rohlwing bringt die verschiedenen immer wieder im Beirat geäußerten Punkte zum Thema „Müll“ im Rahmen des Rundgangs ein. Ein Kurzvermerk zum Rundgang wird nachträglich an das Protokoll angehängt.

Sonstiges

- Vicky Gumprecht berichtet kurz von zwei Veranstaltungen: dem Osterbrookfest im Mai, bei dem eine Opernsängerin zu Gast war und dem „Langer Tag der Stadtnatur“. Beide Veranstaltungen liefen sehr gut.
- Ingo Lange verweist auf die Löschplatzaktion im April. Leider haben nur wenige AnwohnerInnen mitgemacht.

TOP 6: Termine

Die nächste Sitzung des Quartiersbeirats findet am Montag, den 24. September 2018 um 18.30 Uhr im Elbschloss an der Bille statt.

Weitere Beiratssitzungen 2018 jeweils um 18.30 Uhr im Elbschloss an der Bille:

- Montag, 26.11.

Folgende weitere Veranstaltungen stehen in den nächsten Wochen an:

- **Picknick auf dem Löschplatz**
Samstag, 30. Juni, ab 16 Uhr
Veranstalter: Modern Dining
- **Laternenfest im Osterbrook**
Dienstag, 6. November
Veranstalter: BGFG
- **Lesung im Elbschloss**
Mittwoch, 5. Dezember
Veranstalter: BGFG

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Nabila Toumi, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Kontakt: Sina Rohlwing & Mone Böcker
Tel.: 040 – 3861 5595
Palmaille 96, 22767 Hamburg
Email: mail@tollerort-hamburg.de
www.tollerort-hamburg.de



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksversammlung

Vorlage öffentlich	Drucksachen-Nr.: 21-3865.1
Federführung: Fachamt Interner Service	Datum: 21.03.2018

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung Hamburg-Mitte	22.03.2018

Neuordnung des Stadtplanungsausschusses und des WS-Ausschuss und Zuordnung der Foren, Stadtteilkonferenzen und Beiräte

Sachverhalt:

Der Hauptausschuss hat dem nachfolgend aufgeführten Antrag Drs. Nr. 21-3865 in seiner Sitzung am 06.02.2018 mehrheitlich - gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE und bei Enthaltung der AfD-Fraktion und der PIRATEN-Gruppe - zugestimmt.

Mit dem Senatskonzept „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ wurde 2014 ein besonderer Fokus der Stadtentwicklung auf den Osten des Bezirks Hamburg-Mitte gelenkt. Es wurden erste Ideen und Maßnahmen für die elf Fokusräume beschrieben und so eine neue Begeisterung für die Stadtteile erzeugt. In den kommenden Jahren stehen nun aktuell in dem Gebiet viele große Projekte an:

- die Erweiterung der U4 auf die Horner Geest
- die Sanierung des Billstedt-Zentrums
- die Umgestaltung der Horner Geest Achse, Hamburgs längsten Park
- die Quartiersentwicklung Haferblöcken
- die Stadterweiterungen Gartenstadt Öjendorf und Mümmelmannsberg
- die städterbaulichen und freiraumplanerischen Entwicklungen in und um Rothenburgsort
- die städtebaulichen und infrastrukturellen Entwicklungen im südlichen und mittleren Hamm
- sowie zahlreiche weitere Bebauungsplanverfahren
- das Sportflächenkonzept Hamburger Osten
- das Pilotgebiet Horn für die sozialräumliche Neuordnung

Dabei ist es unmöglich diese Projekte isoliert zu betrachten und in der bisherigen Säulenstruktur des Bezirksamtes in den Fachausschüssen zu behandeln. Die Gefahr von sich widersprechenden Einzelentscheidungen und Informationsverlusten ist zu groß und könnte zu nicht optimalen Ergebnissen führen. Um dies zu vermeiden, hat das Bezirksamt bereits eine projektorientierte Steuerungsgruppe mit der Koordination der Projekte betraut und gewährleistet so eine effizientere, ergebnisorientierte Steuerung der Projekte und Anträge.

Um die gesetzlich vorgesehene Kontrolle und Beratung der Verwaltung durch die Bezirkspolitik zu gewährleisten, ist eine Anpassung der bisherigen Ausschussstruktur notwendig. Die Themen des Ausschusses für Wohnen und Stadtteilentwicklung und des Stadtplanungsausschusses werden durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung betreut und wurden in der Vergangenheit in einem gemeinsa-

men Ausschuss bearbeitet. Die Unterteilung in zwei fachliche Bereiche erfolgte im Jahr 2004 aus einer arbeitsökonomischen Betrachtung in Folge der gestiegenen Anzahl der Fördergebiete der Bund-Länder-Städtebauförderung (RISE und Vorgängerprogramme) in Hamburg-Mitte bei gleichzeitig wachsender Anzahl an Bebauungsplanverfahren (Neubau). Zukünftig sollen die Themen fachlich wieder zusammen betrachtet werden. Aufgrund der gestiegenen Projekte und komplexeren Verfahren es zukünftig zwei Ausschüsse für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Wohnen, regional in die Bereiche Süd/West und Ost unterteilt, geben. Die Namensgebung für die beiden Ausschüsse muss noch erfolgen.

Die Berichterstattung und Bearbeitung von Themen und Anliegen der Beiräte in Quartieren ohne eine Bund-Länder-geförderte Stadtteilentwicklung soll im Allgemeinen in die Regionalausschüsse übertragen werden.

Bei gesetzlichen Beiräten in Fördergebieten der Bund-Länder-Städtebauförderung (BauGB) oder in Quartieren, in denen größere städtebauliche Entwicklungen anstehen, liegt die Zuständigkeit bei dem regional zuständigen Ausschuss für Stadtplanung, -entwicklung und Wohnen.

Die Zuordnung der Beiräte, Foren und Konferenzen zum jeweils zuständigen Regionalausschuss ergibt sich aus der Lage im Bezirk:

Bereich Süd/West

Beiratsname	StapIA Süd/West	City	WHB/Veddel	Finkenw
Quartiersbeirat Karolinenviertel 1/4		x		
Quartiersbeirat Wohlwillstraße		x		
Stadtteilbeirat St. Georg		x		
Quartiersbeirat Münzviertel 1/4		x		
Sanierungsbeirat Gängeviertel 1/4	x			
Stadtteilkonferenz Neustadt		x		
Hafencity Forum		x		
Beirat für Stadtentwicklung Wilhelmsburg			x	
Quartiersbeirat Reiherstiegviertel			x	
Stadtteilbeirat Veddel	x			

Bereich Ost

Beiratsname	StapIA Ost	Billstedt	HHBR
Sanierungsbeirat Mümmelmannsberg	x		
Begleitgremium Haferblöcken	x		
Zentrum Billstedt	x		
Forum und Beirat Billstedt-Horn	x		
Quartiersbeirat Q1 Schiffbeker Berg / Legiencenter / Washingtonring		x	
Quartiersbeirat Q2 Jenkelweg/Archenholzstraße		x	
Quartiersbeirat IV Horner Geest			x
Quartiersbeirat Osterbrook 1/4			x
Stadtteilbeirat Rothenburgsort	x		

Bedeutung der farblich hinterlegten Zeilen: Beiräte in Fördergebieten oder für städtebauliche Entwicklung

Dies vorausgeschickt, möge der Hauptausschuss Hamburg-Mitte beschließen:

1. Die Bezirksversammlung setzt schnellstmöglich zwei Ausschüsse Stadtplanung, -entwicklung und Wohnen ein:
 - a. Die Stadtteile Billstedt, Billbrook, Horn, Hamm, Borgfelde und Rothenburgsort werden in den Bereich Ost eingeteilt.
 - b. Die Stadtteile St. Georg, Hammerbrook, Neustadt, Altstadt, Hafencity, St.Pauli, Veddel, Graasbrook, Wilhelmsburg und Finkenwerder werden in den Bereich Süd/West eingeteilt.
2. Themen in Zusammenhang mit der Sozialen Erhaltensverordnung sollen im Ausschuss „Süd/West“ behandelt werden.
3. Die Berichterstattung und Bearbeitung der Anträge der Beiräte, Foren und Konferenzen findet gem. obigem Vorschlag in den jeweiligen Ausschüssen statt.
4. Die Verwaltung wird gebeten, einen Zeitplan für die Umsetzung in der März- Sitzung der Bezirksversammlung bekanntzugeben.
5. Die Verwaltung wird gebeten, einen Vorschlag für bereichsübergreifende Projekte zu unterbreiten.

Das Bezirksamt macht nun folgenden Verfahrensvorschlag:

1. Die beiden neuen Fachausschüsse erhalten folgende Bezeichnung:

- Stadtentwicklungsausschuss Ost
- Stadtentwicklungsausschuss Süd-West

2. Gremienbetreuung und zugeordnetes Fachamt

Die Gremienbetreuung beider Fachausschüsse wird durch das Bezirksamt sichergestellt. Die fachliche Zuständigkeit und Vorbereitung beider Ausschüsse liegt federführend beim Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, vertreten durch die Fachamtsleitung und die nach der Tagesordnung jeweils zuständigen Abteilungsleitungen.

Im Rahmen der Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses Ost wird die bezirkliche Projektgruppe Stromaufwärts an Elbe und Bille (D42) eingebunden.

Weitere Fachämter werden anlassbezogen in den Stadtentwicklungsausschuss Ost eingeladen.

3. Tagungsrhythmus ab 2019

Die neuen Ausschüsse tagen ab 2019 je siebenmal jährlich mit obligatorischer Beachtung von Ferienzeiten und vorzugsweise an den bisherigen Wochentagen des Ausschusses für Wohnen und Stadtentwicklung (WS) und des Stadtplanungsausschusses (StaplA) in den Monaten Februar, April, Mai, Juni/Juli, September/Okttober, November, Dezember. Die Sitzungstermine 2019 werden im Herbst 2018 festgelegt. Zusatzsitzungen finden nur bei Bedarf ggf. bei besonderen übergreifenden Themen statt.

4. Übergangs- und Sonderregelung 2018

Im April 2018 tagen die bisherigen Fachausschüsse StaplA und WS letztmalig entsprechend der bisherigen Terminierung.

Im Mai 2018 werden die neuen Fachausschüsse Stadtentwicklungsausschuss Süd-West und Stadtentwicklungsausschuss Ost durch die Fraktionen der Bezirksversammlung besetzt und es gibt keine Sitzungen dieser Fachausschüsse. Dies auch mit Blick auf den Umzug des Bezirksamtes im Mai 2018.

Die Ausschüsse Stadtentwicklungsausschuss Ost und Süd-West tagen erstmalig nach dem Umzug des Bezirksamtes (einmal vor der Sommerpause und je 3-mal nach der Sommerpause).

Terminvorschläge 2018 (in Anlehnung an die bisherige Terminplanung):

Mi 20.06. Süd-West

--- Sommerpause ---

Mi 12.09. Süd-West Do 27.09. Ost (parallel zum Ausschuss für Soziales, Inklusion und Sport)

Mi 24.10. Süd-West Do 08.11. Ost

Mi 21.11. Süd-West Mi 12.12. Ost

5. Übergreifende Themen und Projekte

Bezirksbezogene Planungen wie z. B. ezirkliches Wohnungsbauprogramm, Bezirkliches Gewerbeflächenkonzept, Bezirkliches Nahversorgungskonzept, Bezirklicher Hotelentwicklungsplan Innenstadt, übergreifende Themen Wohnen etc. werden ggf. in gemeinsamer (Sonder-)Ausschusssitzung Stadtentwicklungsausschuss Ost und Süd-West befasst oder, soweit eine Zuordnung regional sinnvoll ist, im jeweiligen Fachausschuss Ost oder Süd-West.

6. Zuordnung der Beiräte, Foren, Stadtteilkonferenzen und dgl.

Gemäß Drs. 21-3865 wird zukünftig zwischen einerseits Beiräten in RISE-Fördergebieten bzw. in Quartieren mit bedeutenden städtebaulichen Entwicklungen und andererseits quartiersbezogenen Beiräten, Foren und dergleichen mit überwiegend allgemeinen lokalen Themen unterschieden.

Entsprechend dieser Unterscheidung wird die Schnittstelle und Zuordnung der Beiräte sowohl in die Ausschüsse der Bezirksversammlung als auch die Zuständigkeit im Bezirksamt neu festgelegt und organisatorisch umgesetzt.

Der Übergang wird im Jahr 2018 schrittweise erfolgen.

7. Zuordnung zu den Ausschüssen

Die mit Drs. 21-3865 beschlossene neue Zuordnung der Beiratsthemen in die Ausschüsse der Bezirksversammlung (Stadtentwicklungsausschuss Ost, Stadtentwicklungsausschuss Süd-West, Cityausschuss, Regionalausschüsse) wird nach der Sommerpause 2018 umgesetzt.

8. Zuordnungen im Bezirksamt Hamburg-Mitte zukünftig

In den Beiräten in RISE-Fördergebieten und in Quartieren mit bedeutenden städtebaulichen Entwicklungen liegt die fachliche Zuständigkeit und die Schnittstelle in das Bezirksamt auch weiterhin beim Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung.

Die Schnittstelle in das Bezirksamt (Koordination, Kommunikation) zu den quartiersbezogenen Beiräten, Foren und dergleichen mit überwiegend allgemeinen lokalen Themen wird zukünftig von den Regionalbeauftragten übernommen.

Die Fachämter des Bezirksamtes stehen für einzelne fachliche Rückfragen zur Verfügung, geben bei Bedarf Stellungnahmen zu Beiratsempfehlungen ab und nehmen bei fachlicher Voraussetzung auf Einladung an Beiratssitzungen teil.

9. Übergangsregelung und Übergabe 2018

Für alle bestehenden Beiräte gemäß Drs. 21-3865 verbleibt die Zuordnung im Bezirksamt bis einschließlich Ende des II. Quartals 2018 unverändert.

Ab dem III. Quartal 2018 erfolgt innerhalb des Bezirksamtes die fachliche Übergabe an die Regionalbeauftragten für die in Rede stehenden Beiräte und Gremien.

Die Mittel des Quartiersfonds für das Jahr 2018 für die Arbeit der Beiräte einschließlich der Verfügungsfonds werden den Beiratsgeschäftsstellen auf Basis von Verträgen oder Zuwendungen ausbezahlt. Die vollständige Abwicklung dieser Verträge bzw. Zuwendungen für das Jahre 2018 erfolgt in bisheriger Verantwortung.

10. Regelung ab 2019

Ab dem Jahr 2019 ist die Übergangsphase beendet.

Petitum/Beschluss:

Die Bezirksversammlung wird um Beschlussfassung gebeten.

Teilnehmende:

Martina Meyer, Stadtreinigung Hamburg (Gruppenleiterin Straßenreinigung Region Mitte)

Stefanie Simon, Stadtreinigung Hamburg (Gruppenleiterin Hamburg – gepflegt und grün)

Björn Stutzbecher, Stadtreinigung Hamburg (Papierkorbstellung)

Olaf Mielke, Stadtreinigung Hamburg (Papierkorbstellung)

Marvin Buchfink, vertretend für den Quartiersbeirat Osterbrook

Sina Rohlwing, TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Hintergrund des Rundgangs

Das Thema „Müll und Papierkörbe“ wird bereits seit 2011 immer wieder im Beirat angesprochen. Es wird bemängelt, es gebe zu wenige Papierkörbe im öffentlichen Raum im Osterbrook. 2012 hat eine Begehung stattgefunden – vorhandene und „fehlende“ Papierkörbe wurden erfasst. 2013 wurden an den Brückenköpfen der Straße Osterbrook über den Mittel- und Südkanal dauerhaft zwei Papierkörbe angebracht.

2016 hat die Stadtreinigung Hamburg öffentlich dazu aufgerufen, Standorte für 500 neue Papierkörbe in der Stadt zu melden. Der Quartiersbeirat hat im Zuge dessen vorgeschlagen, jeweils einen Papierkorb an der Straße Hammer Deich / Ecke Steinbeker Straße auf Höhe des Löschplatzes und an der Ecke Wendenstraße / Osterbrook aufzustellen. Da die Vorschläge nicht berücksichtigt wurden, wurden sie im Zuge einer weiteren Aktion der Stadtreinigung 2017 erneut eingereicht. Auch bei diesem Aufruf wurden die vorgeschlagenen Standorte nicht mit Papierkörben ausgestattet.

Aktuell werden folgende Probleme beklagt:

- Grünflächen: Der Löschplatz sei regelmäßig vermüllt, die dortigen Müllbehälter reichten nicht aus. Die Grünfläche an der Steinbeker Straße sei regelmäßig vermüllt.
- Müllbehälter: Insgesamt gebe es zu wenig Müllbehälter im Osterbrook. In der Straße Osterbrook würden z.T. private Mülltonnen von Passanten genutzt. Die Müllbehälter an den Fußgängerbrücken auf dem Schulweg sowie die Mülleimer an den Bushaltestellen und an der Eiffestraße seien regelmäßig überfüllt.
- Ratten: Bedingt durch herumliegenden Müll und die Wassernähe gebe es ein Rattenproblem im Osterbrook.

Ergebnisse des Rundgangs

Frau Meyer berichtet zunächst von der internen Umstrukturierung bei der SRHH. Seit dem 1. Januar 2018 ist die Stadtreinigung verantwortlich für die Reinigung der Hamburger Park- und Grünanlagen (Die gärtnerische Grünpflege ist weiterhin Aufgabe der Bezirksämter!). In diesem Zusammenhang betreut und leert die SRHH auch die Papierkörbe in Grünanlagen. Für die Straßenräume bedeutet die Umstrukturierung, dass Müll und Verschmutzungen auf den Straßen und Gehwegen vom Team „Straßenreinigung“ beseitigt werden. Für das Straßenbegleitgrün und die Grünanlagen ist das Team „Hamburg – gepflegt und grün“ zuständig.

Zu den Reinigungszyklen berichten Frau Meyer und Frau Simon, dass

- der Spielplatz dreimal wöchentlich und
- die Grünflächen einmal wöchentlich gereinigt werden. Aufgrund der wachsenden Besucherzahlen auf dem Löschplatz wird dieser im kommenden Sommer 2019 voraussichtlich häufiger frequentiert. Zudem würden die dortigen Müllbehälter durch die großen roten SRHH-Müllbehälter ausgetauscht. Der Austausch der Behälter ist für das 1. Quartal 2019 geplant.

Die Straßen und Gehwege im Osterbrook werden einmal wöchentlich gereinigt – die Reinigung werde häufig durch parkende Fahrzeuge behindert.

Die Papierkörbe im Osterbrook werden mindestens einmal wöchentlich (i.d.R. einmal zusätzlich) geleert.

1. Grünflächen

Frau Meyer bedankt sich ausdrücklich bei allen engagierten AnwohnerInnen, die Müll z.B. auf dem Löschplatz sammeln. Damit dieser dann schnellstmöglich abgeholt werden könne, bittet sie um einen kurzen Hinweis an sie (Bereich Gehwegreinigung) oder Frau Simon (öffentliche Grünflächen / Löschplatz). Die Kontaktdaten liegen dem Vermerk an.

Vermüllungen können der Stadtreinigung telefonisch über die Hotline „Saubere Stadt“ unter 25 66 11 11, den Melde-Michel oder die SRHH-App gemeldet werden. Die Reaktionszeit der SRHH beträgt max. drei Arbeitstage. Frau Meyer weist darauf hin, dass auf Meldungen über die App am schnellsten reagiert werden könne.

Falls sich AnwohnerInnen stärker engagieren möchten gebe es zudem die Möglichkeit sich im Rahmen einer Grünpatenschaft um Grünflächen im Wohnumfeld zu kümmern. Die Grünpatenschaften können über das Bezirksamt Hamburg-Mitte abgeschlossen werden. Zuständig ist Frau Buhbe, Fachamt Management des öffentlichen Raumes (Tel.: 040 428 54 - 1863).

2. Müllbehälter

Dem Wunsch weitere Papierkörbe entlang von Wegstrecken aufzustellen wird die SRHH nicht nachkommen. Laut Frau Meyer stünden im Osterbrook bereits vergleichsweise viele Papierkörbe. Zudem könne beobachtet werden, dass Müllbehälter häufig zusätzlichen Müll anzögen und bspw. als Ablageorte für Rest- und Sperrmüll genutzt würden. Bzgl. der überfüllten Müllbehälter an der Eiffestraße gibt Frau Meyer diesen Hinweis an den zuständigen Kollegen weiter.

3. Ratten

Frau Meyer bittet um einen kurzen Hinweis, sollte im Osterbrook wieder Rattengift ausgelegt werden. So könne sichergestellt werden, dass tote Tiere möglichst zeitnah eingesammelt werden. Die SRHH selber lege kein Rattengift aus.

Hamburg, 11.09.2018

Vermerk: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Martina Meyer, Stefanie Simon (beide Stadtreinigung Hamburg) und Nabila Toumi (Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung)

Kontakte

Stadtreinigung Hamburg

Martina Meyer
Gruppenleiterin Straßenreinigung Region Mitte
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Tel.: 040 25 76-0
Mobil: 0151 40 60-21 56
E-Mail: m.meyer3@srhh.de

Stefanie Simon
Gruppenleiterin Hamburg – gepflegt und grün
Pinkertweg 12a, 22113 Hamburg
Tel.: 040 25 76-18 64
Mobil: 0151 40 60-18 64
E-Mail: stefanie.simon@stadtreinigung.hamburg.de

TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Sina Rohlwing
Palmaille 96, 22767 Hamburg
Tel.: 040 38 61 55 95
E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de